

# Schüler motivieren

## Inhalt

<b>1</b>	<b>SCHÜLER MOTIVIEREN – FRAGEN UND ANREGUNGEN .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>WIE KANN ICH ALS LEHRENDER DIE LERNENDEN MOTIVIEREN? .....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>WAS BEDINGT DIE MOTIVATION DER LERNENDEN?.....</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>WAS KÖNNEN SICH SCHÜLER FRAGEN? .....</b>	<b>3</b>
<b>5</b>	<b>WIE KANN MAN ELTERN MOTIVIEREN? .....</b>	<b>3</b>
5.1	WAS BEFÜRCHTEN LEHRER IN BEZUG AUF DIE ELTERNARBEIT? .....	3
5.2	WAS EMPFINDEN ELTERN IM HINBLICK AUF DIE SCHULE? .....	4
5.3	WIE KÖNNEN LEHRENDE AUF ELTERNABEND MOTIVIEREN?.....	4
5.4	WIE KÖNNEN LEHRENDE IN ELTERNGESPRÄCHEN MOTIVIEREN? .....	5
<b>6</b>	<b>WAS KENNZEICHNET EINE MOTIVIERENDE SCHULE?.....</b>	<b>5</b>
6.1	DER ERSTE EINDRUCK .....	5
6.2	GESPRÄCHE MIT LEHRERN, SCHÜLERN UND ELTERN .....	5
6.3	FRAGEN AN DIE SCHULLEITUNG.....	6
<b>7</b>	<b>METHODENKOMPETENZ UND MOTIVATION .....</b>	<b>6</b>
7.1	KÖNNEN DIE SCHÜLER... .....	6
7.2	SIND DIE SCHÜLER VERTRAUT MIT... .....	7
<b>8</b>	<b>MOTIVATION UND KONFLIKT: VERLAUFSMODELL.....</b>	<b>7</b>
<b>9</b>	<b>MOTIVATION UND KRITIK: KRITIKMETHODE .....</b>	<b>8</b>
<b>10</b>	<b>BIBLIOGRAPHIE.....</b>	<b>8</b>

## 1 Schüler motivieren – Fragen und Anregungen

- Kennen sich die Schüler untereinander gut genug?
- Kinder mit **Trennungserfahrungen** wollen es genauer wissen: Mag mich die Lehrkraft wirklich? Ändert ein Tadel wirklich nicht grundsätzlich etwas an der Einstellung des Lehrers zu mir? Will der Lehrer wirklich, dass ich Fortschritte mache? Begeistert sich die Lehrerin wirklich für ihr Fach? Kann ich der Lehrkraft längerfristig vertrauen?
- **Lernen heißt: Leben bewältigen.** Nur wer weiß, wofür er etwas macht, wird sich dafür auch einsetzen.

- Schüler nehmen gerne **Verantwortung** für andere Menschen an – kann man Projekte in der Entwicklungshilfe unterstützen? Oder eine Schulklasse in einem Entwicklungsland?
- Setzen sich die Schüler **realistische Ziele**?
- Unterstütze ich die Schüler vielleicht zu sehr? **Verwöhne** ich sie und mache sie damit hilflos?
- Vermittle ich das Gefühl, **Spaß an meinem Beruf** zu haben?
- Welche der folgenden **Methoden** könnte ich erfolgreich einsetzen: Gruppenpuzzle, Wochenplanarbeit, Selbstorganisiertes Lernen, Stationenlernen, Schreibwerkstatt, Projektunterricht?
- Wer sich seine Lernziele **selbstständig** setzt, der lernt langfristig schneller und einfacher.
- Wie kann ich die Schüler an möglichst vielen **Entscheidungen** beteiligen? Wie kann ich ihnen beim Entwickeln von Chancen helfen?
- Wie mache ich den Schülern klar, dass mich das Thema selbst auch wirklich **interessiert**?
- Wissen die Schüler, dass ich ihnen **vertraue**?
- Wissen die Schüler, dass ich sie für **leistungsfähig** und **interessiert** halte?
- Wissen meine Schüler, dass **Fehler** zum Lernen dazugehören?
- Wo könnte ich **Fächerübergreifendes** anbieten?
- Wo könnte ich **Konflikttraining** anbieten?
- Wo könnte ich **sinnlicheren** Unterricht anbieten?
- Wo könnte ich stärker **handlungs- und produktorientiert** lernen?
- Worauf führen wir **Erfolg und Versagen** zurück? Sind die Schüler eher misserfolgsängstlich oder eher erfolgsorientiert?

## 2 Wie kann ich als Lehrender die Lernenden motivieren?

- **Fordere den einzelnen Schüler, aber unterfordere oder überfordere ihn nicht!** Erfolg: Wie kann ich Fragen erweitern und schwieriger machen? Misserfolg: Kann ich die Frage anders formulieren, kann ich Zusatzhilfen gewähren und Zeit zum Nachdenken geben?
- **Gib dem Schüler Vertrauen in seine eigene Tüchtigkeit!** Erfolg: Loben! Misserfolg: Leistungsfähigkeit betonen, zu mehr Anstrengung anspornen!

- **Lass erkennen, dass du bei etwas mehr Anstrengung mit einer Leistungssteigerung der Schüler rechnest!** Erfolg: Hebe mögliche Steigerungen hervor! Misserfolg: Noch einen weiteren Versuch zulassen!
- **Miss den Schüler an seiner eigenen Messlatte!** Erfolg: Lob bei Leistungssteigerung und besonderem Bemühen. Misserfolg: nicht tadeln, aber auch nicht loben.

### 3 Was bedingt die Motivation der Lernenden?

- **Einstellung des Lehrers:** Welche Einstellung hat der Lehrer zum Lernstoff?
- **Gemeinschaft:** Mit wem soll ich beim Lernen zusammenarbeiten?
- **Lehrgüte:** Wie gut wird das zu Lernende vermittelt?
- **Selbständigkeit:** Wie selbständig machte mich das Gelernte?
- **Sicherheit:** Wie erfahre ich, ob ich alles richtig verstanden habe?
- **Wichtigkeit des Stoffs:** Wie wichtig ist das zu Lernende für mein Leben?

### 4 Was können sich Schüler fragen?

- Erweitert das Gelernte meine **Wahlmöglichkeiten**?
- In welchen **Lebenslagen** nützt mir das Gelernte?
- Verbessert das Gelernte mein **Handeln**? Woran bemerke ich das?
- Was **lerne** ich **leichter**, wenn ich das Gelernte einmal beherrsche?
- Was **nützt** mir das Gelernte in anderen Fächern?
- Wie kann ich das Gelernte **anwenden**?
- Wo gibt es das Gelernte in der **Wirklichkeit**?
- **Wo** nützt mir das Gelernte?

### 5 Wie kann man Eltern motivieren?

#### 5.1 Was befürchten Lehrer in Bezug auf die Elternarbeit?

- Ich weiß nichts über den beruflichen und sozialen Status der Eltern.
- Ich habe im Alltag so wenig mit den Eltern zu tun.
- Meine Kollegen interessieren sich nicht für Elternarbeit.
- Ich glaube, dass Eltern nicht viel zum schulischen Lernen beitragen können – und im Grunde interessieren sie sich auch nicht für den Unterricht.
- Ich bin ohnehin überlastet – und jetzt noch Elternarbeit?

- Ich wurde für Elternarbeit überhaupt nicht ausgebildet!
- Ich fürchte, die Eltern haben ihrem Kind ganz andere Ziele gesetzt als ich.

## **5.2 Was empfinden Eltern im Hinblick auf die Schule?**

- Für die bin doch ohnehin nur eine Nummer im bürokratischen System – eine Art Bittsteller.
- Meine eigene Schulzeit war grauenhaft! Ich glaube nicht, dass da sich groß was verändert hat.
- Ich weiß ja gar nicht, was der Lehrer so für ein Mensch ist, und die anderen Eltern kenne ich auch nicht.
- Darf ich eigentlich öffentlich in größerem Kreis über mein Erziehungsverständnis sprechen?
- Ich muss mein Kind vor dem Lehrer in Schutz nehmen: der Lehrer weiß ja doch nicht, was das Beste für mein Kind ist!
- Niemand versteht, was ich unter Erziehung verstehe, niemand teilt meine Auffassung!
- Wenn ich jetzt was Kritisches sage, bestraft der Lehrer dann mein Kind?
- Ich weiß ja gar nicht, wie ich etwas beitragen kann!
- Die Schule nimmt mich ja doch nicht ernst, die machen doch, was sie wollen!
- Ich habe drei Kinder an der Schule und kann mich doch zerreißen!
- Die Lehrziele des Lehrers und den Bildungsplan kann ich überhaupt nicht nachvollziehen.

## **5.3 Wie können Lehrende auf Elternabend motivieren?**

- Über das Schulmitwirkungsgesetz informieren! Was soll das Schulmitwirkungsgesetz? Wie setzen sich die Gremien zusammen? Was könnte man in den Gremien machen?
- Die Fächer vorstellen! Was ist im Halbjahr relevant? Wie werden die Inhalte meines Faches üblicherweise vermittelt (exemplarisch)? Welche Arbeitsmaterialien werden verwendet?
- Sachbezogen-organisatorische Themen behandeln! Schulwegsicherung, Umgang mit Lernmaterialien, Veranstaltungen und Projekte, außerschulische Lernorte, Wandertag?

- Allgemein pädagogische Themen behandeln! Leistung, Mediennutzung, Edutainment, Computernutzung?
- Wert- und normorientierte Themen ansprechen! Bildungs- und Erziehungsauftrag, Umgang mit Außenseitern, Umgang mit Gewalt, religiöse Erziehung, Tugenden, interkulturelles Lernen, Sexualerziehung, Konzentrationsfähigkeit?

#### **5.4 Wie können Lehrende in Elterngesprächen motivieren?**

- Eine Einladung zum Elterngespräch kommt am besten an, wenn sie informativ, verständlich, formal korrekt und vor allem einladend ist!
- Warum sollte man einer Einladung zum Elterngespräch nicht auch einen Fragebogen beilegen, in dem man nach eigenen Schulerfahrungen und den Äußerungen der Kinder fragt?
- Eltern interessieren sich oft für die Arbeitsergebnisse ihrer Kinder – zum Elterngespräch könnte man ein kleines Portfolio zusammenstellen.
- Den Informationsteil des Elterngesprächs kann man mit dem Overheadprojektor oder Arbeitsblättern ergänzen.
- Könnten Eltern vielleicht auch einmal hospitieren? Oder als Unterrichtsgäste sogar selbst einmal unterrichten?
- Im Elterngespräch könnten auch typische Verfahren und Arbeitsmittel des Faches vorgestellt werden!
- Markante Äußerungen zu einem bestimmten Thema – auf Folie oder Papier – können zum Gesprächsanlass werden.

## **6 Was kennzeichnet eine motivierende Schule?**

### **6.1 Der erste Eindruck**

- Ist die Atmosphäre der Schule offen? Gilt das auch für das Lehrerzimmer und das Rektorat?
- Sieht das Schulgebäude freundlich aus, bietet es Gestaltungsmöglichkeiten?
- Welchen Eindruck macht die Vorstellungsbroschüre der Schule? Gibt es eine?
- Würdigt die Schule (kreative) Leistungen der Schüler?

### **6.2 Gespräche mit Lehrern, Schülern und Eltern**

- Beginnt der Unterricht pünktlich, werden Hausarbeiten kontrolliert und Klassenarbeiten zurückgegeben?
- Gehen die Lehrer auf Schülerfragen ein, sind sie auch außerhalb der Unterrichtszeit zu erreichen?
- Greifen Lehrer bei Konflikten ein?
- Sehen die Lehrer ihre Beziehung zu Schülern als gegenseitige Beziehung?
- Trauen die Lehrer ihren Schülern Leistung zu?
- Was wird gemeinsam unternommen?
- Welche Unterrichtsmethoden sind üblich?
- Wie groß sind die Klassen?

### **6.3 Fragen an die Schulleitung**

- Arbeitet die Schule gemeinwesenorientiert?
- Fördert die Schule die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schüler durch die Teilnahme an Wettkämpfen?
- Gibt es außerhalb des regulären Unterrichts noch Angebote?
- Gibt es Förderstrategien für schwächere Schüler?
- Überprüft sie die gesteckten Ziele?
- Welche Ziele setzt sich die Schule?
- Werden Schüler, Eltern, Absolventen und Arbeitgeber über die Qualität der Schülerkenntnisse befragt?
- Wie bilden sich die Lehrer fort?
- Wie werden besondere Talente und Neigungen gefördert?
- Wird die Eigenverantwortung der Schüler gefördert?

## **7 Methodenkompetenz und Motivation**

### **7.1 Können die Schüler...**

- **Methodisch-strategisch:** nachschlagen, strukturieren, exzerpieren, organisieren, planen, entscheiden, gestalten, Ordnung halten, visualisieren?
- **Sozial-kommunikativ:** zuhören, begründen, argumentieren, fragen, diskutieren, kooperieren, integrieren, präsentieren, moderieren?
- **Affektiv:** Selbstvertrauen, Spaß, Engagement, Werte, Verantwortungsgefühl entwickeln?

## 7.2 Sind die Schüler vertraut mit...

- **Makromethoden:** Gruppenarbeit, Fallanalyse, Projektarbeit, Protokoll, Referat, Facharbeit, Evaluation, Spickzettel schreiben, rasch lesen, Eselsbrücken bauen, Plakate und Folien gestalten, Stoff zusammenfassen, Mitschriften anfertigen, Referate erstellen, Arbeitspläne anfertigen, eine Pinnwand gestalten, Protokoll führen, Mindmaps erstellen, Probleme beschreiben?
- **Lern- und Arbeitstechniken:** Lesetechniken, Markieren, Unterstreichen, strukturieren, Arbeitsplanung, Klassenarbeiten vorbereiten, Vokabelkarteien anlegen?
- **Gesprächs- und Kooperationstechniken:** Vortrag, Fragetechnik, Präsentieren, Gesprächsleitung, Konfliktmanagement, auf den Vorredner eingehen, Mitschüler ermutigen, Fragen offen ansprechen, Beleidigungen vermeiden, Regelverstöße kritisieren, Kritik offen annehmen, kooperativ präsentieren, Teamfähigkeit bewerten, zielstrebig arbeiten, Idiome beherrschen, in ganzen Sätzen reden, frei sprechen, Berichte nacherzählen, laut und deutlich reden, Meinungen begründen, beim Thema bleiben, präzise argumentieren, Blickkontakt halten, Interviews durchführen, verständnisvoll zuhören, Melderegeln beachten, ein Gespräch leiten, konstruktiv diskutieren, fair und sachlich bleiben, Andere ausreden lassen, Mimik und Gestik einsetzen, Rollen festlegen, Teamregeln beachten, Aufgabenstellungen klären, Arbeit präzise planen, Zeit genau einteilen, alle aktiv einbeziehen, Bilanzphasen vorsehen, Konflikte ansprechen, andere Ideen zulassen, einander helfen?

## 8 Motivation und Konflikt: Verlaufsmodell

1. Was ist geschehen?
2. Wie kam es dazu?
3. Welche Gefühle hatten die Beteiligten?
4. Was wollen die Beteiligten?
5. Wie geht es weiter?
  - Lösungsideen?
  - Regelung, mit der beide Parteien einverstanden sind?
  - sich auf eine Lösung einigen

- Lösung ausformulieren (Vertrag)
- Dank für die konstruktive Zusammenarbeit und die faire Lösung

## 9 Motivation und Kritik: Kritikmethode

1. Was wollen wir erreichen? Was soll verbessert werden?
2. Vertrauensbrücke zum Schüler: positiver Einstieg
3. Soll-Ist-Vergleich
4. Handlungsvorteile verdeutlichen
5. Ermutigung zur Verhaltenskorrektur
6. Bestätigung und konkrete Vereinbarung

## 10 Bibliographie

- **Dreikurs**, Rudolf: *Psychologie im Klassenzimmer*. Aus dem Engl. übers. von Erik Blumenthal. - 2. Aufl.. - Stuttgart: Klett-Cotta, 2004
- **Gemke**, Roswitha: *Schule ist schön: Anregungen und Tipps für eine gute Schulzeit*. - Stuttgart: Kreuz-Verl., 2009
- **Hartinger**, Andreas: *Schüler motivieren und interessieren: Ergebnisse aus der Forschung, Anregungen für die Praxis*. - Bad Heilbrunn / Obb.: Klinkhardt, 2002 (Erziehen und Unterrichten in der Schule)
- **Neukam**, Peter (Hrsg.): *Motiv und Motivation*. - München: Bayerischer Schulbuch-Verl., 1993. (Dialog Schule Wissenschaft: Klassische Sprachen und Literaturen; 27)
- **Piattelli-Palmarini**, Massimo: *Lust am Lernen - Erfolg in der Schule : Wissenswertes für Eltern, Lehrer und Schüler*. Aus d. Ital. von Eva-Maria Wagner. - Frankfurt [u.a.] : Campus-Verl., 1994
- **Schlag**, Bernhard: *Lern- und Leistungsmotivation*. - 2., überarb. Aufl.. - Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss., 2004. (UTB ; 1855: Erziehungswissenschaft)
- **Thieme**, Alfred: *Motivation: Trainingsprogramm für Schülerinnen und Schüler*, [6. - 9. Klasse]. - Weinheim; Basel: Beltz, 1996